

Erfahrungsbericht: 14 Day Limpopo Wilderness Horse Trail von Elisabeth B.

Ich habe vom 2. - 15. September 2023 am 14 Tage Limpopo Trail von Südafrika nach Botswana teilgenommen. Diese Reise war das größte Abenteuer meines Lebens und gleichzeitig einfach wunderschön und berührend. Auf dem Ritt hat es mir tatsächlich an nichts gefehlt und daher fühlte es sich für mich richtig luxuriös an, auch wenn wir nicht immer alle Annehmlichkeiten hatten, die man aus dem Alltag gewohnt ist.

Die Reise startete in Houtbosdorp, der Homebase von Lloyd, Isabel und ihren Mitarbeitern, sowie ihren 26 Pferden. In Houtbosdorp sind Horsemanship, Lebensklugheit und Gastfreundschaft zu Hause, und diese Zutaten, die ich hier schon atmen durfte, begleiteten uns auch in den folgenden zwei Wochen auf unserer Reise, die vom Hochland über zwei Gebirgszüge schließlich ins Tiefland und an den Limpopofluss hinunterführte. Jeden Tag sahen wir wunderschöne und sehr abwechslungsreiche Landschaften. Jeden Abend sagte ich: „Das hier muss der schönste Ort der Welt sein!“

Ich bin sehr dankbar, dass ich dieses wunderbare Erlebnis haben durfte. Ich verdanke es dem ganzen Team und ich habe jeden von ihnen sehr ins Herz geschlossen. Die Freundlichkeit, die Tierliebe, der Humor, die Naturverbundenheit und Begeisterungsfähigkeit jedes einzelnen sind unübertroffen. Das gilt auch für die Erfahrung mit der Natur, den Pferden und der Wildnis – hier fühlt man sich jederzeit sicher und in besten Händen. Der richtige Umgang mit den Pferden und die ganze Philosophie von Lloyd und Isabel wird in wunderbarer Weise auf der ganzen Reise vermittelt.

Die Pferde sind die eigentlichen Helden auf dieser Tour: stark und sanftmütig, einfühlsam und perfekt ausgebildet trugen sie uns über Berg und Tal, oft auf langen und steinigen Wegen in der zunehmenden Hitze des afrikanischen Frühlings. Mit ein wenig Vorerfahrung im Reiten und Lernwilligkeit bezüglich der besonderen Reitweise – gemäß natural Horsemanship ohne Gebiss am langen Zügel und in möglichst hohem Einklang mit dem Pferd und seinem natürlichen Verhalten – konnte man den Ritt sehr gut bewältigen.

Zur Philosophie von Lloyd gehört es auch, keine allzu klaren Erwartungen zu haben, sondern jeden Tag auf sich zukommen zu lassen – es kommt sowieso immer ein bisschen anders als ursprünglich gedacht. Diese Offenheit hat für mich den besonderen Reiz der Reise ausgemacht, und fast immer wurden wir positiv überrascht – von unerwarteten Begegnungen mit Tieren oder ihren Spuren, von Zusammentreffen mit liebenswerten und interessanten Menschen oder von der atemberaubenden Natur und Landschaft. Mal überraschte uns eine Giraffe zum Frühstück, mal konnten wir mit den Pferden am Nachmittag in einem See schwimmen, dann erreichten wir einen Gipfel und hatten plötzlich ein wunderschönes 360 Grad-Panorama mit nichts als Wildnis um uns herum.

Jeden Morgen brachen wir kurz nach Sonnenaufgang auf und oft kamen wir erst kurz vor Einbruch der Dunkelheit an unserem nächsten Lager an – jedoch gab es immer genug Ruhepausen für Mensch und Tier und die Distanzen waren gut an die Gegebenheiten der jeweiligen Etappe angepasst. Unsere Nachtlager waren eine breite Variation – vom einfachsten Camping an einer Wasserstelle in der Wildnis bis zu traumhaften Ferienhäusern und kleinen Lodges war alles dabei – jeder Ort hatte seinen besonderen Reiz und gerade die einfachsten Lager boten oft eine besonders schöne Atmosphäre. Jeden Abend trafen wir unser Begleitfahrzeug mit allem Gepäck und der Ausstattung, die wir für die Nacht brauchten. Stets wurden wir mit hervorragendem Essen versorgt und es gelang dem Team, jeden Abend eine heiße Dusche zu ermöglichen. Immer wieder gab es schöne kleine Überraschungen wie eine eisgekühlte Cola nach einem besonders heißen und staubigen Tag oder frische Avocados zum Frühstück. Nach Sonnenuntergang saßen wir meist am Lagerfeuer zusammen und führten lange

Gespräche, die mich sehr inspiriert haben. So wuchsen wir nach und nach zu einer eng verbundenen Reisegemeinschaft zusammen.

Im Laufe der Reise sahen wir eine Vielzahl von Tieren wie Giraffen, Antilopen, Schakale, Zebras, Paviane, Elefanten, Krokodile und Flusspferde, sowie unzählige Vögel und Schmetterlinge. Diese Tiere vom Pferd aus zu erleben ist eine ganz besondere Erfahrung, denn man ist Teil der Natur und kann diese mit allen Sinnen erleben. Auch zeigen die Wildtiere oft eine große Neugier den Pferden gegenüber und so kommt man sich auf ganz andere Weise näher. Neben den Tieren, denen man direkt begegnet, sieht man auch unzählige interessante Spuren – so wurden wir immer wieder von Leoparden und anderen Raubkatzen begleitet und konnten ihre Gegenwart beinahe fühlen, auch wenn sie sich nicht blicken lassen. Nachts hörten wir oft Schakale heulen oder Raubkatzen brüllen. Das Erreichen des Limpopo-Flusses am Ende des Ritts ist noch einmal ein echtes Highlight – das Reservat am Fluss hat eine besonders reiche Tierwelt, hier konnten wir mit Zebras um die Wette galoppieren und uns nah an Giraffen und Elefanten heranpirschen.

Den Abschluss der Reise bilden zwei Erholungstage (ohne Pferde) in der zauberhaften Lodge in Botswana, die ebenfalls von der Familie Gillespie erbaut wurde. Hier kann man in wunderschöner Umgebung die Seele baumeln lassen und erlebt am Wasserloch direkt bei der Lodge große Gruppen von Elefanten, Zebras, Antilopen und viele andere Tiere wirklich hautnah. Mit etwas Glück lassen sich auch Löwen und Hyänen blicken.

Ich kann jedem Reiter diese wundervolle Reise nur ans Herz legen – für mich war es die perfekte Mischung aus Pilgerreise, Abenteuer und Luxusurlaub. Eine schöne, nicht zu harte Herausforderung für Körper und Geist, eine berührende, lebensverändernde Erfahrung und ein überwältigendes Naturerlebnis. Südafrika ist und bleibt das Land meiner Träume – es gibt wohl nur wenige Orte auf der Welt, wo man eine solch abwechslungsreiche und bezaubernde Landschaft erleben kann. Die Offenheit und Warmherzigkeit der Menschen sind zudem überwältigend.

Vielen Dank an das ganze Team für die Zeit mit Euch!





